

Herbstliche Pflanzenschutzmaßnahmen in Raps

Автор(и): Растителна защита
Дата: 19.10.2024 Брой: 10/2024



Raps wird Ende August bis Anfang September ausgesät. Es ist eine anspruchsvolle Kulturpflanze in Bezug auf den Boden – sie benötigt nährstoffreiche Böden mit gutem Wasserregime. Die besten Vorfruchte sind Weizen, Gerste, Frühkartoffeln usw. Er wird von mehreren Unkrautarten befallen: Winter-Sommer-, Frühjahrs- und Wurzelbrut-Unkräuter. Die frühzeitige Vernichtung von Unkräutern verringert die Konkurrenz zur Kultur und trägt zu einem gleichmäßigen Bestandsaufbau und zur Rosettenentwicklung bei.

Hauptkrankheiten im Raps im Herbst



Wurzelhals- und Stängelfäule (*Phoma lingam*)

Die Krankheit im Raps manifestiert sich vom Auflaufen der Pflanzen bis zum Wachstumsstadium "6. Blatt". Auf den untersten Blättern bilden sich unregelmäßige, runde, gräulich-grüne Flecken mit kleinen schwarzen Punkten darauf (Pyknidien des Erregers). Die Flecken werden allmählich nekrotisch und erstrecken sich auf die Blattstiele und den Stängel. Eine Infektion des Stängels erfolgt direkt an oder knapp über der Bodenoberfläche. *Phoma* befällt auch den Wurzelhals, verursacht dunkle Flecken, die zum Vertrocknen und Absterben der Pflanzen führen. Die Krankheit entwickelt sich nestweise im Bestand und breitet sich unter günstigen Bedingungen sehr schnell über das gesamte Feld aus.

Daher ist eine regelmäßige Herbstüberwachung notwendig, und eine Behandlung sollte durchgeführt werden, wenn die ersten hellgelben Flecken auf den Blättern erscheinen.

Der Erreger überdauert in Pflanzenresten und teilweise in Rapssamen. Die Entwicklung von *Phoma* wird durch regnerisches und feuchtes Wetter und eine optimale Tagestemperatur von 22–24 Grad begünstigt.

Bekämpfung

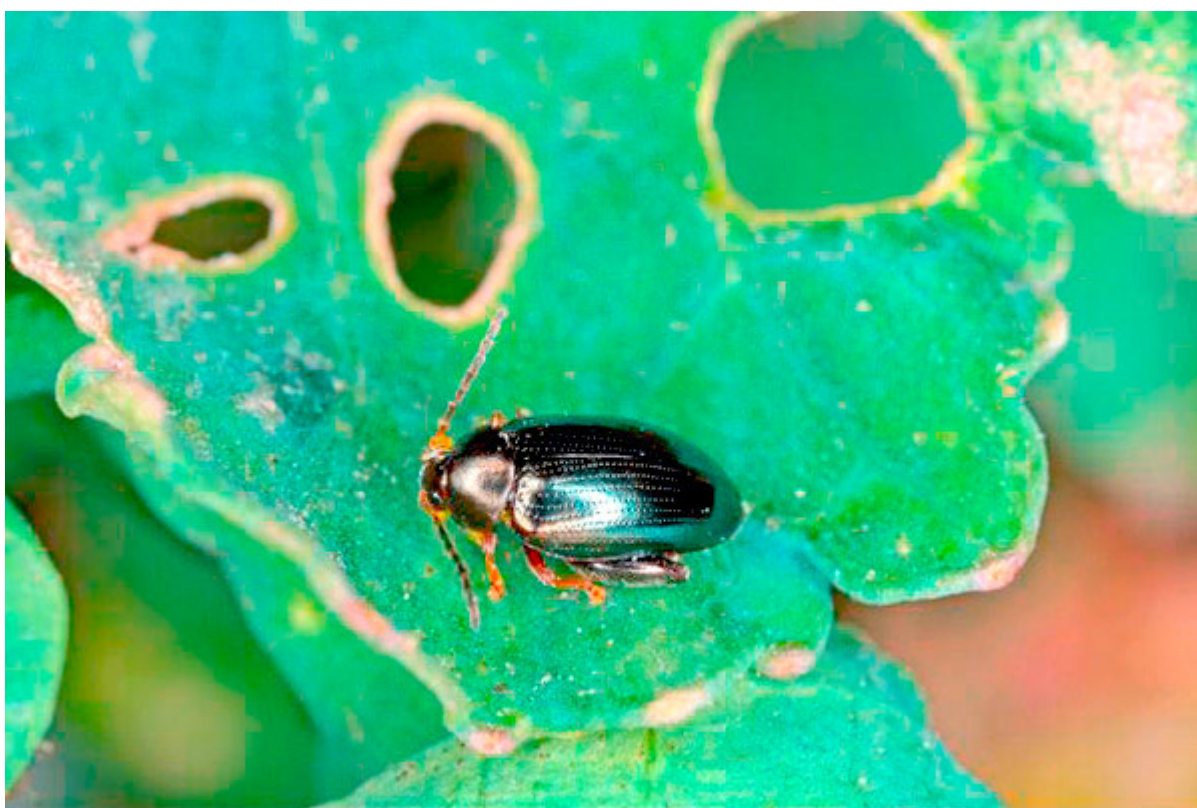
Zur Bekämpfung der Krankheit sollte eine ausgeglichene Düngung angewendet und Schädlinge im Raps bekämpft werden, da deren Schäden als Eintrittspforte für Infektionen dienen. Besonders wichtig ist es, auf die

Bekämpfung des Rapsstängelrüsslers zu achten, der Krankheiten überträgt.

Für eine erfolgreiche Krankheitsbekämpfung sollte eine Herbstapplikation von Fungiziden durchgeführt werden, die das Auftreten und den Schweregrad der Infektion sowie das Risiko von Winterausfällen der Pflanzen deutlich reduziert.

Maßnahmen zur Bekämpfung der Wurzelhals- und Stängelfäule umfassen auch eine ordnungsgemäße Fruchtfolge und die Vernichtung von Pflanzenresten.

Gefährliche Schädlinge im Herbst sind:



Rapsstängelrüssler (*Psylliodes chrysocephala*)

Der Rapsstängelrüssler ist überall verbreitet und verursacht bei hoher Populationsdichte enorme Schäden. Der Schädling entwickelt eine Generation pro Jahr. Er überwintert als Ei, Larve und adultes Insekt.

Im September und Oktober beginnen die Adulttiere intensiv zu fressen und legen von Ende September bis Mitte Dezember ihre Eier ab. Die geschlüpften Larven bohren sich zunächst in die Epidermis der Stängel und später in die Blattstiele und Hauptadern der Blätter. Ein Teil der Larven schlüpft im Frühjahr.

Eine verwandte Art des Rapsstängelrüsslers ist der Kleine Rapsstängelrüssler. Andere schädliche Erdflöharten an Raps sind der Schwarze, der Hellfüßige, der Wellenstreifige, der Lein-, der Hanf- und andere Arten von Erdflöhen.

Bekämpfung

Er verursacht im Herbst Schäden durch Fraß an den Blättern, wobei kleine Löcher entstehen, die sich mit dem Wachstum der Blätter zu größeren Perforationen entwickeln. Er ist im Bestand bereits beim Auflaufen der Pflanzen zu finden, daher ist eine kontinuierliche Überwachung notwendig, und wenn im Wachstumsstadium 3.–9. Blatt oder mehr Blätter 2 Adulttiere/m² festgestellt werden, sollte eine chemische Bekämpfung durchgeführt werden.



Rapsblattwespe (*Anthalia rosae*)

Sie entwickelt drei Generationen pro Jahr, wobei die Larven der dritten Generation im Herbst den größten Schaden verursachen – sie fressen die gesamte Blattspreite, nur die Hauptader bleibt übrig. Eine chemische Bekämpfung wird bei einer wirtschaftlichen Schadensschwelle von 2–3 Larven/m² durchgeführt.

Im Herbst entwickelt sich die dritte Generation des Schädlings. Adultwespen fliegen bis Ende Oktober und legen ihre Eier auf den Keimblättern und den ersten echten Blättern ab. Junge Larven fressen an der Blattunterseite

und nagen sie in Form von kleinen Grübchen. Mit zunehmendem Wachstum fressen sie Löcher in die Blattspreiten, die sich allmählich ver

größern, Randfraß verursachen und später die gesamte Blattspreite verzehren, wobei nur die Hauptadern übrig bleiben. Nach Abschluss ihrer Entwicklung bohren sich die Larven in den Boden und verbleiben dort zur Überwinterung.

Bekämpfung

Die Bekämpfung der Rapsblattwespe wird bei einer wirtschaftlichen Schadensschwelle von 2–3 Larven/m² oder 2–3 geschädigten Pflanzen/m² durchgeführt.

Blattläuse (*Brevicoryne brassicae*)

Adulte und Nymphen saugen Saft aus den Blättern und Stängeln der Kulturpflanze. Die Pflanzen werden geschwächt und stellen ihre Entwicklung ein. Blattläuse sind Überträger vieler Viruskrankheiten.